

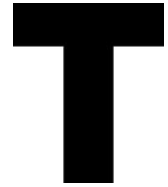
**FIDELIO**  
**Ludwig van Beethoven**

ab Freitag, 1. Februar 2019

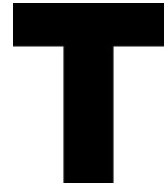
In Kooperation mit dem Symphonieorchester Vorarlberg  
Mit dem Bregenzer Festspielchor

|  |                     |
|--|---------------------|
| Musikalische Leitung und Dirigat                     | Karsten Januschke   |
| Inszenierung   | Henry Arnold        |
| Bühne und Kostüm                                     | Kathrin Hauer       |
| Video  | Daniel Dodd-Ellis   |
| Schnitt  | De-Da Productions   |
| Licht  | Arndt Rössler       |
| Dramaturgie  | Ralph Blase         |
| Assistenz musikalische<br>Leitung & Korrepetition    | André Callegaro     |
| Leitung und Einstudierung<br>Bregenzer Festspielchor | Benjamin Lack       |
| Produktionsleitung                                   | Maxine Devaud       |
| Regieassistentz                                      | Agnes Kitzler       |
| Ausstattungsassistentz                               | Leslie Bourgeois    |
| Inspizienz   | Angelyn Bär         |
| Organisation Bregenzer Festspielchor                 | Heidi Caviezel      |
| Don Fernando   | Thomas Stimmel      |
| Don Pizarro  | Adam Kim            |
| Florestan  | Wolfram Igor Derntl |
| Leonore  | Susanne Bernhard    |
| Rocco  | Raphael Sigling     |
| Marzelline   | Réka Kristóf        |
| Jacquino   | Thomas Elwin        |

PRESSEKONTAKT: **BETTINA SEISENBACHER-HAGEN** T: +43 (0)5574 42870 614 M: +43 (0) 664 62 55 438  
E-Mail: [bettina.seisenbacher-hagen@landestheater.org](mailto:bettina.seisenbacher-hagen@landestheater.org)



|                   |   |
|-------------------|---|
| Soirée            | So 20. Jänner 2019, 17.00 Uhr, ORF Landesstudio Vorarlberg<br>Anmeldungen unter <a href="mailto:karten.vbg@orfat">karten.vbg@orfat</a> oder +43 5572 / 301        |
| <b>Premiere</b>   | <b>Fr 1. Februar 2019, 19.30, Grosses Haus</b>  |
| <b>Termine</b>    | <b>Di 5.2. / Do 7.2. / Sa 9.2. / Fr 15.2. / Mi 20.2. / Fr 22.2.,<br/>19.30 Uhr, Grosses Haus</b><br><b>So 3.2. / So 17.2. / So 24.2., 16.00 Uhr, Grosses Haus</b> |
| Publikumsgespräch | Fr 22. Februar 2019, im Anschluss an die Vorstellung  |
| Einführungen      | 19.00 Uhr oder 15.30 Uhr vor jeder Vorstellung  |



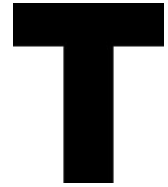
**Fanal für die Freiheit am Vorarlberger Landestheater: FIDELIO von Ludwig van Beethoven**

**Ludwig van Beethovens Oper FIDELIO eröffnet die zweite Hälfte der Spielzeit 2018/19 am Vorarlberger Landestheater. Die Premiere findet am 1. Februar 2019 statt. Regisseur Henry Arnold inszeniert das Stück über Freiheit und Unfreiheit, Gerechtigkeit, Korruption und Machtmissbrauch. Unter der musikalischen Leitung von Dirigent Karsten Januschke sind Susanne Bernhard, Réka Kristóf, Wolfram Igor Derntl, Thomas Elwin, Adam Kim, Raphael Sigling und Thomas Stimmel auf der Bühne zu sehen.**

Seit zwei Jahren wird Florestan von dem mächtigen Gouverneur Don Pizarro unter strengster Geheimhaltung gefangen gehalten. Dieser befürchtet, Florestan könnte seine korrupten Machenschaften ans Licht bringen. Als Mann verkleidet und unter dem Namen Fidelio lässt sich Leonore bei Kerkermeister Rocco anstellen. Sie will ihren Mann befreien. Die Situation spitzt sich zu, als der Minister Don Fernando seinen Besuch im Gefängnis ankündigt. Don Pizarro befürchtet die unrechtmäßige Verhaftung Florestans könnte auffliegen und beschließt seinen politischen Widersacher zu töten. Nach dramatischen Ereignissen gelingt es Leonore, Florestan zu befreien. Der Minister ordnet eine Generalamnestie für alle Staatsgefangenen an.

Regisseur Henry Arnold inszeniert FIDELIO am Vorarlberger Landestheater. Er begann seine Theaterlaufbahn mit Schauspiel-Engagements auf der Bühne und im Film. Seit 1996 arbeitete er als Regisseur, zunächst an der Seite von Hans Neuenfels u. a. in Stuttgart, Berlin, Frankfurt und bei den Festspielen in Salzburg (Cosi fan tutte) und Bayreuth (Lohengrin). Seit dem Jahr 2000 hat er zahlreiche Inszenierungen realisiert, u. a. Lortzings Zar und Zimmermann (Staatstheater Darmstadt), Hoffmanns Erzählungen (Offenbach, Oper Stettin), Endstation Sehnsucht (T. Williams, Berlin), Geschichte vom Soldaten (Strawinsky) und Die lustige Witwe am Stadttheater Gießen, und zuletzt Krankheit der Jugend (F. Bruckner, acud Berlin).

Arnolds Inszenierung von FIDELIO basiert auf einer grundsätzlichen Auseinandersetzung mit den Begriffen Freiheit und Unfreiheit. Angesichts aktueller tagespolitischer Entwicklung stellt sich wieder vermehrt die Frage, wie es heute um das Verhältnis von Freiheit, Gerechtigkeit, Korruption und Machtmissbrauch steht. Und was passiert Menschen, sogenannten Whistleblowern, die ihre Entdeckungen öffentlich machen und sich damit gegen eine herrschende Macht stellen? Immer noch gibt es rund um den Globus politische Gefangene und Tendenzen, dass demokratische Gesellschaften in anti-demokratische oder sogar diktatorische Systeme mutiert werden. Durch das Sammeln von Daten werden außerdem Entscheidungsprozesse von Individuen und ganzen Gesellschaften analysiert und beeinflusst, die freiheitliche Errungenschaften in Gefahr bringen. Selbst vor privatem Glück und Zweisamkeit macht die Überwachung nicht mehr halt. Längst wurden subtilere Formen der Unfreiheit und Gefangenschaft geschaffen, als wir es wahrhaben wollen.



Beethoven schuf die Oper FIDELIO unter dem Eindruck der politischen Ereignisse seiner Epoche. Die Errungenschaften von Aufklärung und Französischer Revolution hatten noch nicht zu neuen Herrschaftsstrukturen geführt. Diese Dynamik bringt Beethoven in seiner Musik zum Ausdruck. FIDELIO wird oft als Befreiungsoper bezeichnet. Freiheit bedeutet bei Beethoven auch die Freiheit des politischen Gegners und Andersdenkenden. Er schreibt und komponiert gegen Willkür, Korruption und Machtmissbrauch. Außerdem setzt Beethoven den widrigen Umständen in der Oper mit der Komponente der Liebe, die Leonore und Florestan nicht aufgeben lässt, ein starkes menschliches Element der Hoffnung entgegen.

Biografien: <https://landestheater.org/team/ensemble/>